**Gipfelsturm**

**Die 9 Rennen zur 88. Weltmeisterschaft der *MASTERS OF INSANITY***

**Großbeeren, 12. September 2020**

10.**00** Uhr. MASTER TIME. 9 Starter. Leider musste neben Uwe und Mirco auch Laura absagen.

Startgruppen:

**Startgruppe** **1**: André Dietrich (Spur 1), Max Knobel (Spur 2), Frank Howest (Spur 3), Jörg Abel (Spur 4)

**Startgruppe** **2**: Martin Mecke (Spur 2), Mark Schwolow (Spur3)

**Startgruppe** **3**: Maik Müller (Spur 2), Dominique Babenschneider (Spur 3), Horst Carl (Spur 4)

**Freie Trainings.**

3 Rennkategorien und zwar Indy Cars, Endurance und F1 standen auf dem Programm. Je Kategorie und Startgruppe 7 Minuten freies Training.

Mit dem klaren Fazit: Ohne Testruns geht nicht so viel. Martin und Mark die beiden Piloten die im Vorfeld nicht getestet hatten. Und jetzt teils arge Probleme im Gepäck mitführten. Denn: Von WM zu WM wird die Spur gewechselt und da tut Testen Not.

**Die Qualifikationen**

**Indy Cars, Q1, 4 Minuten je Startgruppe max. 15 gewertete Runden je Fahrer**

**5** Piloten kommen ins Q2. 4 mussten also jetzt raus. André – Führender in der aktuellen Meisterschaftswertung – kam mit der Spur 1 überhaupt nicht klar. 6.245 Sekunden waren an und für sich nicht schlecht. Bedeuteten aber P9 und damit das frühe Aus und Start im C-Lauf.

Dominique als Rookie war beinahe 1/10 Sekunde schneller.6.154 Sekunden. Und dennoch nur P8. Ebenfalls raus und C-Rennen.

Der Altmeister (Horst) in schnellen 6.035 Sekunden. Aber auch das nur C-Lauf. Enttäuschung auf der ganzen Linie.

Mark dann ohne Testkilometer (s.o.), der siebenfache Champion:P6. Nicht im Q2 aber immerhin noch der B-Lauf. Und das obwohl die Startgruppe 2 in der Mark startete mit nur 2 Piloten besetzt war, was natürlich ein Vorteil beispielsweise gegenüber der Startgruppe 1 mit 4 Startern und entsprechend viel Verkehr in den 240 Sekunden bedeutet.

**Q2, 3 Minuten, 10 Runden je Fahrer**

Nun gut, schnelle war es auch im Q1 bereits geworden. Alle 5 „Finalisten“ waren unter die Schallmauer von 6.000 Sekunden gefahren.

Jetzt musste die Entscheidung über die A-Laufteilnahme (P1 bis P3) und natürlich die Pole Position fallen. Die zeitliche Spreizung im Q1 zwischen den Top Five betrug lediglich 1,5 Zehntel Sekunden.

Fallen wir mal gleich mit der Tür ins Haus: Maik, bereits schnellster Mann im Q1 (5.795 sec.) kachelte über die Kunststoffpiste als gäbe es kein Morgen. Der Champ 2009 (…ja, lang ist `s her) scheuchte seinen Gulf Dallara in sagenhaften 5.714 Sekunden um die 14 Kurven. Das war die schnellste je in einem Q gefahrene Zeit auf einem Indy-Renner. Und ganz nebenbei natürlich die Poleposition. So. Die Tür liegt also im Flur. Und dahinter raucht `s. Da versuchen noch 4 Männer die zwei Plätze hinter Maik zu kriegen. Denn die Pole war so was von weg. Krawumm!

Frank war jetzt doch zu langsam. 6.002 Sekunden. Damit ein Rückschritt (Q1: 5.952 sec.). P5 für den amtierenden Champion aus 2019. P4 reichte auch nicht. Und da traf es Max. 5.983 sec.. Auch er hatte sich verschlechtert (ist der verkürzten Distanz geschuldet). Im Q 1 war es noch eine 5.886.

O.K. Die beiden anderen krochen jetzt unter der umgeworfenen Tür hervor. Jörg und Martin. Wie der Martin das mit dem Dallara Klein Tool trotz fehlender Tests immer wieder hinhaut! Respekt. P2. 5.809 sec. Da war er dem Maik doch noch überraschend nahe gekommen; wobei eine knappe Zehntelsekunde schon ein Pfund ist in unserem Sport. Den Jörg aber verwiesen. P3 für den Thyrower auf seinem ArcaEx Dallara. Der bei den letzten Tests noch mit Getriebeproblemen zu kämpfen hatte. Waren aber scheinbar erfolgreich behoben. A-Lauf. Und eine erste Kampfansage. Denn Jörg hatte sich intensiv vorbereitet für diesen **Sturm auf den Gipfel.**

**Die Startaufstellung der Indy Cars (Zeit Q1/Zeit Q2)**

**Maik Müller, Gulf Dallara, 5,795/5.714**

**Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 5.830/5.809**

**Jörg Abel, ArcaEx Dallara, 5.941/5.964**

**Max Knobel, Pennzoil Dallara, 5.886/5.983**

**Frank Howest, Pennzoil Dallara, 5.952/6.002**

**Mark Schwolow, ArcaEx Dallara, 6.033/---**

**Horst Carl, ArcaEx Dallara, 6.035/---**

**Dominique Babenschneider, Mobil 1 Dallara, 6.154/-**

**André Dietrich, Gulf Dallara, 6.245/---**

**Q u a l I f I k a t I o n ENDURANCE**

Nix Q1 und Q2. Jeder Fahrer hat nur eine Chance. Jeder Fahrer fährt solo auf seiner Stammspur. Startet stehend mit Ampel. Fährt 5 Runden. Und lässt die Gesamtzeit notieren. Lässt. Nicht immer freiwillig, denn so manche Zeit wär besser für die Tonne.

Startreihenfolge: Umgekehrte Reihung Meisterschaftsendstand Vorjahr, was hier bekanntlich 2019 war.

So musste der Rookie zuerst ran.

Oft getestet. Geübt. Und dann ist die WM doch ne andere Hausnummer.

2 Patzer leistet sich der Dominique. Und schließt entsprechend mit einer schwachen 39.62 Sekunden Gesamtzeit ab. Anzustreben war auf jeden Fall eine Zeit unter 35.00 Sekunden. Die Topfahrer bewegen sich bei 31 bis 32 Sekunden. Dominique startete im Übrigen auf der ultraflachen BMW LMP 2-Flunder.

Max ist Starter Nummer 2.

Ganz starker Endurance Fahrer. Mit einem klassischen Ford Daytona 500 (Ex-Horst-Auto)

Macht seine Sache wie stets in dieser Klasse gut: 32.85 Sekunden. Hätte man einen Tick schneller erwartet. Aber die erste echte Referenzzeit steht zu Buche.

Maik war an der Reihe. Mit einem von Horst geleasten Ginetta LMP 2 in weiß-orangem Farbton. Zieht routiniert durch. Der Maik macht heute ganz viel richtig. Und setzt eine starke Duftmarke; 32.28 Sekunden. Das war eine Hausnummer. Und Bestzeit. Zunächst. Schon. Aber: Schon erwartet wurde auch dass sie geknackt werden würde. Aber von wem und um wieviel?

Number four steht an der Startlinie: Martin. Fährt einen Ford GT. Ebenfalls von Horst. Und wirft das Geschoss gleich zweimal von der Bahn. 40.31 Sekunden. Der Rookie ist nicht mehr im Besitz der Roten Laterne. Und zwar heute schon zum zweiten Mal.

Nummer 5. Lebt auch noch. Der Senior. Mit einem Ford Daytona 500. Goldfarben. Schnell. Und doch enttäuscht: 32.45 Sekunden. Maik führt weiterhin und ist jetzt sicherer Fünfter.

André. Auf der 1. Entscheidet sich auch für den Daytona. Er verfügt auch noch über einen BMW LMP2. Tritt in die ziemlich matschigen Fußstapfen Dominiques und Martins. Wirft weg. 39.06. Hat die beiden Genannten aber noch hinter sich gelassen. 6 Starter. 3 mit Abflügen. Keine gute Quote. 3 folgten noch.

Jörg. Mit einem nachtblauen Ginetta LMP 2. Was für ein enges Ding: 32.06 Sekunden. Neue Bestzeit. Und sicher im A-Lauf. Hauchdünn vor Maik. 22/100 Sekunden über 5 Runden.

Aber es kommt noch besser.

Mark als vorletzter Starter. Mit einem Ford GT. Und der knackt endlich die 32.00-Marke. Rast nach 31.91 Sekunden über die Finishline.

Frank folgt als letzter der 9 Starter.

Ford Daytona 500. Und jetzt schaut genau hin: 32.07 Sekunden. Und vergleicht mit der Zeit von Maik. Jawohl. 1/100 Sekunde fehlen dem 2019er Champion auf Jörg. Und dennoch. Es reicht ja für beide. Aber Maik ist raus. B-Lauf . Den A-Lauf um ganze 22/100 Sekunden verpasst. 22/100 über 5 Runden wohl gemerkt. Und Frank verliert auf Jörg ganze 4,2 Zentimeter. Auf 5 Runden. Also 8 Millimeter pro Runde die ja bekanntlich 24 Meter misst!

WOW. Durchatmen!

**Die Startaufstellung der Endurance**

**Mark Schwolow, Ford GT, 31.91**

**Jörg Abel, Ginetta LMP 2, 32.06**

**Frank Howest, Ford Daytona 500, 32.07**

**Maik Müller, Ginetta LMP 2, 32.28**

**Horst Carl, Ford Daytona 500, 32.45**

**Max Knobel, Ford Daytona 500, 32.85**

**André Dietrich, Ford Daytona 500, 39.06**

**Dominique Babenschneider, BMW, 39.62**

**Martin Mecke, BMW LMP 2, 40.31**

4 verschiedene Prototypen am Start. Riesenerfolg für die Ginettas mit den Plätzen 2 und 4 Die BMW enttäuschend. Schnell aber zu unruhig. Was zu den eklatanten Fahrfehlern führte. Hatten die Bayern doch sowohl den Rookie am Start als auch mit Martin einen extrem erfahrenen Piloten.

***F1***

***Das Qualifying***

Sensationell. Immer und immer wieder. Wer meine Rennberichte kennt weiß, dass der F1 fortlaufend ein besonderer Platz eingeräumt wird. Da spielt meine Sozialisation eine nicht unwesentliche Rolle. Mit der F1 groß geworden. Und seitdem nie mehr aus dem Blick verloren.

So gebührt den schnellsten Boliden – die im Übrigen mit der geringsten Voltpower im WM-Zirkus der MASTERS auskommen müssen – auch dieses Mal die besondere Aufmerksamkeit.

Mit höchster Downforce unterwegs, dem geringsten Startgewicht, der höchsten Drehzahl, der besten Topspeed, der krassesten Kurvengeschwindigkeit. Ein oft zitierter Balanceakt zwischen Rausch und emotionalem Desaster.

Läuft oder läuft nicht. Die Graduierungen sind messerscharf. 1/10 Sekunde eine Welt. Unter 6.000 Sekunden ist für die Rennprofis ein Muss. Ein Rookie darf auch mal darüber bleiben. Aber eben nur im ersten (Lehr-)Jahr.

Los geht`s.

**Q1/ 4 Minuten, max. 15 Runden je Fahrer**

Bei diesen Husarenritten ist nix hinderlicher als Verkehr auf der Strecke. Also: Taktieren. Wann raus auf die Strecke, wann zurück in die Box? Wer fährt gerade? Gibt es da Probleme? Bedeutet: Der Konkurrent fliegt vielleicht gerade dann ab wenn man selbst auf der ganz schnellen Runde ist. Die holt dann der Teufel. Da waren es nur noch 14.

Der Rookie Dominique kämpft. 6.199. Das ist nicht schnell genug. Und bringt die millionenfach zitierte Rote Laterne.

Und dann ist es wieder einmal Max der die F1 nicht mag. Seine Zeit von 5.963 Sekunden auf dem Ferrari 2018 bedeuten P8. Davor wird `s kurios. Martin auf dem McLaren Honda 2018 und André auf dem Williams 2018 sind doch tatsächlich auf die Tausendstelsekunde identisch unterwegs. Die Nase vorn hat André da er seine schnellste Runde rundenzahlmäßig vor Martin gefahren ist. Was jetzt wiederum zur Folge hat dass zwar beide nicht das Q2 erreichen, der André aber mit P6 die Qualifikation für den B-Lauf erreicht hat während Martin in den C-Lauf muss (und er wird dann über das Rennen in den B-Lauf aufsteigen; dazu dann später Näheres; am Ende aber haben halt beide den B-Lauf dann doch erreicht).

Damit standen die 5 Q2-Teilnehmer fest. Da war dann Jörg schnellster Mann in 5.390 Sekunden. Die anderen lagen bei 5.5 bis 5.7 Sekunden. Jörg also dem Hauptfeld weit voraus.

Das Q2 allerdings hatte dann noch ein paar Überraschungspfeile im Köcher…

**Q2 der F1/ 3 Minuten, max. 10 Runden je Fahrer**

Taktik. Die hatte zunächst nicht die oberste Priorität. Denn: Aus der zuerst startenden Gruppe 3 waren nur 2 Piloten verblieben: Maik und Horst. So war genügend Spielraum sich aus dem Weg zu gehen. Und das zelebrierten die beiden Rennfüchse natürlich par Excellence. Horst steigerte sich mit dem Ferrari auf eine Klasse Zeit: 5.471 Sekunden. Das war bis dahin die insgesamt nach Jörg `s 5.390 die zweitschnellste Runde.

Aber. Aber. Aber… Bär gesichtet heißt nicht, Bär erlegt. Vom Fell mal ganz zu schweigen…

Es folgte eine Explosion! Nein. Keine Sorge. Es entstanden keine Druckwellen. Niemand wurde verletzt.

Einzig vielleicht die Rennfahrerseelen der Konkurrenten. Maik. Was hatte er so viel besser hingekriegt als die Konkurrenten?

Jagt sein F1-Geschoß in atemberaubendem Tempo um die Strecke. Der Williams scheint mit den Gummiwalzen nicht mehr am Boden. Kein Rollwiderstand. Noch weniger Luftwiderstand. Und kaum Luft in Maik`s Lungen.

Am Ende fehlt es allen Beobachtern am Glauben. 5.241 Sekunden! Jahresbestzeit in Großbeeren. Rundenrekord um eine knappe Zehntelsekunde verfehlt.

Maik ganz oben.

Noch folgten 3 Konkurrenten. Antworten? Mark zieht den alten 2009er BRAWN raus und verbessert sich von 5.719 im Q1 auf jetzt 5.498 Sekunden. P3. Noch der A-Lauf. Er durfte solo für die Startgruppe 2 antreten.

Die Entscheidung fällt mit der Startgruppe 1. Jörg/Frank.

Kann Jörg gegenhalten? Sich steigern? Ersteres nicht. Aber steigern kann er sich. 5.370 Sekunden. Ihm fehlt mehr als eine Zehntelsekunde. Und Frank?

Starke Leistung des amtierenden Champions: Mit jeder Runde wird er schneller. Maik verfolgt jeden Zentimeter mit interessiertem Blick. Die Sorgenfalten auf der Stirn werden lesbarer. Und Frank kommt näher und näher. Hat Jörg überholt. Und macht erst bei 5.319 Sekunden halt.

P2. Mehr als 2/10 Sekunden schneller als im Q1.

Was für eine Qualifikationsschlacht!

Waren die Zeiten in der Endurance-Klasse noch eher mau, so hat die F1 ein neues Highlight gesetzt.

Pole Position Maik! In der Königsklasse. Wann hat es das zuletzt gegeben? Chapeau, mein Lieber! Alles richtig gemacht. Und es ist nicht die Spur 2. Siehe dazu die Ergebnisse von Max und Martin auf dem gleichen Slot.

**Die Startaufstellung der F1**

**Maik Müller, Williams 2018, 5.512/5.241**

**Frank Howest, McLaren 2018, 5.566/5.319**

**Jörg Abel, Ferrari 2018, 5.390/5.370**

**Horst Carl, Ferrari 2018, 5.506/5.471**

**Mark Schwolow, Brawn GP, 5.719/5.498**

**André Dietrich, Williams 2018, 5.760/---**

**Martin Mecke, McLaren Honda 2018, 5.760/---**

**Max Knobel/Ferrari 2018, 5.963/---**

**Dominique Babenschneider, Williams 2018, 6.199/---**

Beinahe 1 Sekunde trennen P1 und P9. Bis zu P5 sind es von P1 an gerechnet lediglich 2,5 Zehntelsekunden. Und zwischen P2 und P5 sind es gar nur 18/100 Sekunden. Und wie man an den Zeiten zwischen P3 und P5 erkennen kann entscheidet über die A- oder B-Lauf-Teilnahme oft nur eine Zehntelsekunde.

**Pause!**

Bitter nötig. Lecker selbstgebackenen Kuchen (Annette). Viele Gespräche, Analysen, Ideen. Die 9 in bester Laune. Und auch wenn es mal nicht so lief (z.B. André mit den Plätzen 9, 7 und 6; für den Tabellenführenden schon ein Rückschlag) war man optimistisch. War doch in letzter Sekunde die Anwendung der so genannten „Achterregel“ abgewandt worden. Zur Erläuterung: Zunächst hatte Martin seine Teilnahme abgesagt. Was dazu geführt hätte, dass es keine C-Läufe sondern nur B und A-Rennen gegeben hätte ohne die Chance sich mit einem Sieg in das nächsthöhere Rennen zu fahren. Es wären die ersten 4 des Q direkt in den A-Lauf eingezogen.

Dann konnte glücklicherweise Martin doch fahren und die normale Reglung trat wieder in Kraft.

Heiß umstritten diese „Achterregel“. Und wird für 2021 auf den Prüfstand müssen.

Aber das nur am Rande. Covid 19 war natürlich weiter ein Thema, hatte es den MASTERS doch mindestens Uwe und Mirco aus dem Starterfeld genommen die nach wie vor unter den gegebenen Bedingungen nicht antreten wollten.

Jetzt aber, gegen 13.00 Uhr ging es ins „Eingemachte“.

**Die 9 Rennen zur 88. Weltmeisterschaft**

**Rennen 1 – C-Lauf der Indy Cars, Renndistanz 62 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 4)**

**Dominique Babenschneider (Spur 3)**

**André Dietrich (Spur 1)**

Die 3 Starter auf ihren Stammspuren.

3 Minuten Warm Up. Rennmotorleistung (0,5 Volt weniger als im Q)

Auto heil lassen. Nix abbrechen, denn je abgebrochenem Teil was nicht in der Startaufstellung wieder am Wagen ist gibt es einen Punkt Abzug. Und nach dem Warm Up kann nicht mehr geklebt werden. Es geht direkt in die Startaufstellung, dann die Inforunde und der stehende Start nach Ampelsignal. Natürlich wird getrickst. So fahren die Formel Rennen (Indy s und F1) im Warm Up mit demontiertem Heckflügel. Und stecken diesen für die Startaufstellung wieder auf. So kann man sicher sein, dass Ding während des Warm Up nicht irreparabel zu zerstören.

Klarer Favorit: Horst.

Aber: Auch Dominique ist schnell und mit nur wenigen Fehlern unterwegs. Kann die Pace des Altmeisters durchaus mitgehen.

Der Start.

Arges Gedränge in den ersten Kurven ins Infield hinein. Die nach dem Presseturm folgenden schnellen Passagen. Horst/Dominique gleichauf.

André hat Riesenschwierigkeiten. Das Auto bockt wie es will.

Horst setzt sich ab. Dominique fährt schneller als der Leader leistet sich aber dann doch den ein oder anderen Fehler. Horst ohne dieselben.

Der Sieg ist eingefahren. B-Lauf erreicht.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Indy Cars:**

**Sieger: Horst Carl, ArcaEx Dallara, 62 Runden in 7:13:58 Minuten**

**Rundenschnitt: 6.993 sec.**

**Platz 2: Dominique Babenschneider, Mobil 1 Dallara, 57 Runden**

**Rundenschnitt: 7.607 sec.**

**Platz 3: André Dietrich, Gulf Dallara, 49 Runden**

**Rundenschnitt: 8.845 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden: André: 6.252 sec., Dominique: 6.289 sec., Horst: 6.313 sec.*

O.K. Schnell war es nicht. Wird in Sachen Rundenschnitt auch in den nächsten Rennen nicht besonders, da oft „Stop“-Phasen ausgerufen wurden bei denen alle Fahrer stehen bleiben müssen, die Uhr natürlich nicht.

**Rennen 2 – B-Lauf der Indy Cars – Renndistanz 91 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Max Knobel (Spur 2)**

**Frank Howest (Spur 3)**

**Mark Schwolow (Spur 1)**

**Horst Carl (Spur 4)**

Bekanntes Prozedere. 3 Minuten Warm Up. Mark als einziger Pilot nicht auf seiner Stammspur unterwegs. Überließ Horst dessen Stammspur 4 und begab sich selbst auf die tricky zu fahrende 1.

Der Start. Für mich Frank/Max in der Favoritenrolle. Beide im Q nur um Tausendstelsekunden getrennt. Wobei auch Mark/Horst da nur Wimpernschläge weg waren. Aber: Horst tat sich bereits im C-Lauf schwer mit schnellen Runden und Mark auf der 1 dabei worauf sein Auto nicht abgestimmt war.

Und so kam es dann auch. Frank vorneweg. Gewinnt relativ souverän. Die Überraschung findet auf P2 statt. Mark holt sich die 6 WM-Punkte mit 2 Runden Rückstand auf Frank und einer Runde vor Horst. Max abgeschlagen im Ziel 16! Runden hinter Frank zurück. Da passte es einfach nicht.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Indy Cars**

**Sieger: Frank Howest, ArcaEx Dallara, 91 Runden in 10:39:49 min.**

**Rundenschnitt: 7.027 sec.**

**Platz 2: Mark Schwolow, ArcaEx Dallara, 89 Runden**

**Rundenschnitt: 7.185 sec.**

**Platz 3: Horst Carl, ArcaExDallara, 88 Runden**

**Rundenschnitt: 7.267 sec.**

**Platz 4: Max Knobel, Penzoil Dallara, 75 Runden**

**Rundenschnitt: 8.527 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden: Max: 6.080 sec.; Mark: 6.139 sec., Horst: 6.155 sec., Frank: 6.172 sec.*

Weniger als 1/10 Sekunde trennte die 4. Und wieder das alte Lied: Fehler entscheiden Rennen.

Und erneut war der Sieger der Fahrer mit der langsamsten schnellsten Rennrunde. Der Rennschnitt wieder durch einige Unterbrechungen ziemlich versaubeutelt.

**Rennen 3 – A-Lauf der Indy Cars – Renndistanz 103 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Maik Müller (Spur 2)**

**Martin Mecke (Spur 3)**

**Jörg Abel (Spur 4)**

**Frank Howest (Spur 1)**

4 Minuten Warm Up. 2/2. Maik und Jörg auf ihren Stammspuren. Martin und Frank nicht. Und Frank auf der schwierigen 1.

Vier Toppiloten.

Der Start.

Druck. Überall. Tempo wird gemacht. Ständige Positionswechsel. Maik markiert die absolut schnellste Rennrunde: 6.053 Sekunden. Mit Racepower! Maik. Der sich heute 2 Pole Positions gesichert hat. Auch die in dieser Klasse. Und beweist, dass es auch im Renntempo richtig schnell voran geht. Jörg. Der richtig pusht. Und dann im letzten Drittel des Rennens richtig Probleme bekommt. Sein Dallara scheint ein massives Problem zu haben. Die Rundenzeiten brechen weg. Und von hinten fliegt Frank ran. Kommt näher und näher. 88. Runde. Der schnellste Mann im Feld ist Maik. Anfahrt zur OMEGA Kurve. Die längste Gerade im Infield. Das Aus. Der Dallara von Maik quittiert den Dienst. Bleibt einfach unter der Fußgängerüberführung stehen. Entsetzen. Alle vorbei. Maik ist Zuschauer für die letzten 15 Runden. Martin hat 4 Runden Vorsprung! Uneinholbar. Kampf um P2. Jörg behält die Nerven. Rettet sein waidwundes Fahrzeug auf P2 ins Ziel. Frank rundengleich hat sich gut geschlagen. P3 und 10 WM Punkte.

Die erste große von 3 Schlachten ist geschlagen. Mehr oder minder lädiert kehren sie ins Fahrerlager zurück. Die Technik ist und bleibt ein nicht zu unterschätzender Faktor im Motorsport.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Indy Cars:**

**Sieger: Martin Mecke KleinTool Dallara, 103 Runden in 13:22:40 min**

**Rundenschnitt: 7.790 sec.**

**Platz 2: Jörg Abel, ArcaExDallara, 99 Runden**

**Rundenschnitt: 8.105 sec.**

**Platz 3: Frank Howest, ArcaEx Dallara, 99 Runden**

**Rundenschnitt: 8,105 sec.**

**Platz 4: Maik Müller, Gulf Dallara, 87 Runden (Ausfall durch techn. Defekt, Getriebeschaden)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Maik: 6.053 sec., Martin: 6.139 sec., Jörg: 6.223 sec., Frank: 6.314 sec.*

Man sehe sich den Rundendurchschnitt an. Wieder viele Unterbrechungen im Rennen. Rennleiter Horst machte reichlich Gebrauch von dem Kommando „STOPP“, wenn es am Kurvenausgang OMEGA gekracht hatte und eine schwierige Bergung bevorstand. Ein Lob an die Piloten: Diszipliniert wurde angehalten. Und Frank, der mal ein Kommando überhört hatte, blieb nach Rennfreigabe artig eine halbe Runde lang stehen und gab den versehentlich rausgefahrenen Vorteil so wieder auf.

**Rennen 4 – C-Lauf der Endurance – Renndistanz 89 Runden**

**2**

**André Dietrich (Spur 1)**

**Dominique Babenschneider (Spur 3)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

3 Minuten Warm Up. 2 mal BMW LMP 2 und einmal Ford Daytona 500 (André).

Schon in diesen 180 Sekunden zeigt sich eine sensationelle Leistungsdichte. Alle Piloten drehen etwa 24 bis 27 Runden in dieser Zeit. Und dem Beobachter war klar: Dieses Rennen wird ausschließlich über die Fehlerquote entschieden. Wenn…ja wenn.

Voltpower im Rennen identisch mit Qualipower.

Der Start. Alle 3 dürfen auf ihrer Stammspur unterwegs sein.

Ein Dreikampf. Und doch wieder die ersten Fehler. 89 Runden. Endurance eben. Kopf an Kopf Dominique und André.

Runde 80. 10 Runden vor Rennende. Das Feld immer noch dicht geschlossen. Unfall Martin. Dreher um 180 Grad. Auto läuft nicht mehr. Stromabnehmerkopf überdreht. Eine technische Schwachstelle am BMW. Das Aus.

Duell bis ins Ziel. Rundengleich kommen sie an. Respekt Dominique! Auch wenn es dieses Mal noch nicht zum Rennsieg gereicht hat. André hat die Schnauze seines Ford ganz vorne. Der B-Lauf ist erreicht. Gratulation.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Endurance:**

**Sieger: André Dietrich, Ford Daytona, 89 Runden in 10:41:24 Min.**

**Rundenschnitt: 7.205 sec.**

**Platz 2: Dominique Babenschneider, BMW LMP 2, 89 Runden**

**Rundenschnitt: 7.205 sec.**

**Platz 3: Martin Mecke, BMW LMP 2, 79 Runden (Ausfall/techn Defekt)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Dominique: 6.424 sec., Martin: 6.537 sec., André: 6.553 sec.*

Sehr eng das Ganze. Und zum wiederholten Mal an diesem Renntag ist der Sieger derjenige mit der schwächsten schnellsten Rennrunde. Der Rookie mit einem ersten Teilerfolg: Dominique dreht die schnellste Runde des Rennens!

**Rennen 5 – B-Lauf der Endurance – Renndistanz 111 Runden**

**Startaufstellung**

**Maik Müller (Spur 2)**

**Horst Carl (Spur 4)**

**Max Knobel (Spur 3)**

**André Dietrich (Spur 1)**

Nach dem 180 Sekunden dauernden Warm Up ging es auf die Reise. 3 mal Ford Daytona 500 und einmal Ginetta LMP 2 (Maik). Nur Max nicht auf seiner Stammspur 2. Da war er von Maik verdrängt worden.

Schon beim Warmfahren zeigte sich dass die 3 über das Q in dieses Rennen gekommenen Piloten recht ähnlich unterwegs waren während der vierte Mann, André, zeitentechnisch den Anschluss nicht finden konnte.

Der Start.

Und recht bald zeigte der Routinier und Altmeister dass man bei Langstreckenrennen besagten langen Atem benötigt. Und das ein x-facher CLASSIC 100 Sieger – der bei der 87. WM den A-Lauf in dieser Klasse dominierte – eben auch Probleme haben kann wenn er ad hoc auf eine Fremdspur wechseln muss.

Horst komplett fehlerfrei vorneweg. Und Maik mit dem Ginetta recht sicher auf P2 unterwegs. So hatte sich das ganze frühzeitig sortiert. Die Überraschung gelang schon dem André: P3 am Ende noch vor Max. Ein recht harmonisches Rennen. André wurde mit jeder Runde sicherer. Seine Fehlerquote tendierte gegen Null und wenn man bedenkt dass er in Sachen schnellste Rennrunde 3/10 Sekunden hinter dem Feld lag ist P3 wohl einzig der steten Fahrweise Andrés zu danken.

Horst ganz sicher unterwegs und durchaus mit ganz guten Perspektiven für den sich anschließenden A-Lauf für den er sich hier souverän qualifiziert hatte.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Endurance in der Übersicht**

**Sieger: Horst Carl, Ford Daytona 500 111 Runden in 11:44:75 Min.**

**Rundenschnitt: 6.349 sec.**

**Platz 2: Maik Müller, Ginetta LMP 2, 106 Runden**

**Rundenschnitt 6.649 sec.**

**Platz 3: André Dietrich, Ford Daytona 500, 103 Runden**

**Rundenschnitt: 6.842 sec.**

**Platz 4: Max Knobel, Ford Daytona 500, 102 Runden**

**Rundenschnitt: 6.909 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Maik: 6.142 sec., Horst: 6.156 sec., Max: 6.156 sec., André: 6.458 sec.*

Wow! Die schnellsten 3 innerhalb von 14/1000 Sekunden! Und das Rennen insgesamt superschnell. Eben wenige Unterbrechungen weil einfach top gefahren wurde.

Gefiel uns! Weiter so.

**Rennen 6 – A-Lauf der Endurance – Renndistanz 124 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Mark Schwolow (Spur 3)**

**Jörg Abel (Spur 4)**

**Frank Howest (Spur 2)**

**Horst Carl (Spur 1)**

Wie die MASTERS das immer wieder hinbekommen! Eine tolle Startaufstellung. Gewürzt mit Allem was ein spannendes Rennen erwarten ließ.

4 Minuten Warm Up für die Herren. Und erneut sehen wir: 3 Ford Daytona und den Hecht im Karpfenteig: den Ginetta LMP 2 mit Jörg am Stick. Frank und Horst nicht auf den Stammspuren. Motorleistung identisch mit der Leistung im Qualifying.

Dieser zweite Höhepunkt des Tages wurde nun zu einem echten Leckerbissen.

Wenn auch von einigen kleineren Zwischenfällen beeinflusst: Auch das ein schnelles Rennen über die längste Renndistanz des Tages.

Was würde der Ginetta gegen die Ford Armada ausrichten können? Für ihn sprach: Start auf der Stammspur. Aber: Der schnellste Mann des Q – Mark – ebenfalls auf seiner Stammspur. Ein Frank der wie bekannt alles gibt und auf der schnellen Spur 2 startet. Und der Altmeister. Der im B-Lauf die Konkurrenz nach Belieben im Griff hatte. Und Zeiten unter 6.200!! (in der Endurance-Klasse; sagenhaft) konnten sie alle fahren. Das Warm Up zeigte das ganz klar.

Der Start. Und es ging richtig zur Sache. Alles lief fair ab. Die ersten Kurven und Runden im dichten Pulk bergen stets höchste Unfallgefahr.

Ab ging der 4er-Zug. WAS DA FÜR EINE Pace anlag! Hier und da ein Abflug. Auch mal ein Stop. Und von wegen man kann auf der 1 nicht schnell fahren! Horst der eben noch den B-Laufsieg auf der Spur 4 erfahren hatte, musste auf die diametral geartete Spur 1 wechseln. Und war bombenschnell dabei. Führt das Rennen zunächst souverän an. Doch die Häscher waren nicht weit. Und stets hellwach. Jörg und Frank mit den schnelleren Rundendurchgangszeiten bliesen zum Angriff. Es begann ein echter Gipfelsturm. Unglaubliche Fahrzeugbeherrschung im Grenzbereich. Dann waren sie dran. Und vorbei. Der Express-Zug Jörg/Frank hatte den Leader ein- und abgefangen. Herrliche Manöver. Doch Horst lässt nicht locker. Und wird am Ende belohnt. Greift Frank an und überholt ihn. Jörg allerdings ist da bereits weg. Und lässt sich diese 15 Punkte nicht mehr nehmen. Beinahe über die gesamte Distanz währte dieser Dreikampf in den Mark nicht eingreifen konnte. Sein Auto war schlicht zu unruhig abgestimmt. Die Testfahrten fehlten.

So fuhr ein wirklich außergewöhnlich nervenstarker Jörg Abel unter enormem Druck diesen Marathon nach Hause. 15 Punkte! Den Gipfel erklommen.

Glückwunsch von allen Seiten. Auch für Horst mit toller Leistung.

Und sehen wir uns vorab die schnellsten Rennrunden an dann kommen wir aus dem Staunen nicht heraus und bekommen den Mund kaum mehr zu.

Frank mit der absolut schnellsten Rennrunde: 6.032!!! Sekunden. Jörg in 6.158 Sekunden. Horst in 6.185 Sekunden und Mark in 6.187 Sekunden!!!!!.

Eineinhalb Zehntelsekunden von P1 zu P4. Und nur 29/1000 Sekunden zwischen P2 und P4!

Was für Giganten. Und die Abstände im Ziel: Minimalst. Die Plätze 1-3 rundengleich. Und Mark auch nur 3 Runden zurück.

Ein Klasse Rennen und ein absolut würdiger A-Lauf. Hat richtig Spaß gemacht, Jungs!

**Das Rennergebnis A-Lauf der Endurance in der Übersicht:**

**Sieger: Jörg Abel, Ginetta LMP 2, 124 Runden in 13:16:86 Min.**

**Rundenschnitt: 6.426 sec.**

**Platz 2: Horst Carl, Ford Daytona 500, 124 Runden**

**Rundenschnitt: 6.426 sec.**

**Platz 3: Frank Howest, Ford Daytona 500, 124 Runden**

**Rundenschnitt: 6.426 sec.**

**Platz 4: Mark Schwolow, Ford Daytona 500, 121 Runden**

**Rundenschnitt: 6.586 sec.**

**Genial**

Und: Der Hecht unter Karpfen hat 15 Punkte geräubert! Der Ginetta hat die Ford nass gemacht. Einfach prima! Basta!

**Rennen 7 – C-Lauf der F1, Renndistanz 72 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke (Spur 2)**

**Max Knobel (Spur 4)**

**Dominique Babenschneider (Spur 3)**

Feldstudie:

Zwei absolute Routiniers. Ein Rookie. Von den beiden Favoriten: Martin auf der Stammspur. Max eben nicht. Und ist wieder einmal ganz Sportsmann: Lässt Dominique die Stammspur 3. Mag die F1 ohnehin nicht leiden. Hat da so ein Wenig die LMAA-Einstellung verfestigt.

Somit: Klar der Mann aus Neuzelle in der Favoritenrolle in diesem ersten Akt des Dramas F1.

Wir sehen darüber hinaus: 3 unterschiedliche Boliden am Start. Martin auf einem McLaren Honda 2018. Max auf dem Ferrari 2018 und Dominique auf dem Williams 2018.

Nach dem Warm Up:

Ab geht die Fuhre.

Und Martin haut die Konkurrenz böse nieder. Fährt spektakulär wie im Tunnel. Lässt sich – wie immer – niemals aus der Ruhe bringen. Das ergibt jedenfalls die Pokerfaceanalyse die er stets zeigt. Wie es in so einem Fahrer bei dieser irrwitzigen Konzentration wirklich aussieht wüsste wahrscheinlich nicht einmal Siegmund Freud.

Klare Sache also. Und Max schafft es mit eher mittelmäßiger Motivation immerhin den Rookie hinter sich zu halten.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der F1:**

**Sieger: Martin Mecke, McLaren Honda, 72 Runden in 7:53:86 Min.**

**Rundenschnitt: 6.581 sec.**

**Platz 2: Max Knobel, Ferrari, 67 Runden**

**Rundenschnitt: 7.073 sec.**

**Platz 3: Dominique Babenschneider, Williams, 65 Runden**

**Rundenschnitt: 7.290 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Martin: 5.843 sec., Max: 5.987 sec., Dominique: 6.231 sec.*

Unfälle sorgten für einen letztlich für F1-Verhältnisse recht bescheidenen Rundenschnitt.

Das sollte sich im nächsten Rennen drastisch ändern. Und Martin, der mit diesem Sieg die Fahrkarte für den B-Lauf gelöst hatte, musste Kohlen nachlegen.

**Rennen 8 – B-Lauf der F1 – Renndistanz 99 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 4)**

**Mark Schwolow (Spur 3)**

**André Dietrich (Spur 1)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

3 Minuten Warm Up. Alle Kontrahenten auf ihren Stammspuren! Zweimal McLaren, einmal Williams, einmal Ferrari. Letztgenannter aus der Pole Position in diesem vorletzten Wettbewerb dieses Tages.

Alle 4 können nachweislich auch im Rennspeed unter 6.000 Sekunden fahren. Grundvoraussetzung um hier einen Stich zu machen. Und sich in den A-Lauf fahren zu können.

Der Start.

Im dichten Pulk stürzen sie sich auf die ersten Kurvenprüfungen. Weniger Mathematik als Physik. Auf Messers Schneide. Immer wieder wenn die F1 um den Kurs tobt.

Runde 4. Der Führende Horst fliegt ausgangs OMEGA ab. Und nicht nur das. Er verschwindet in DEVILS WHOLE. Der Ferrari ist weg von der Bildfläche. Entsetzen bei Horst und schnelle Fassung bei Streckenposten Max. Der huscht in Windeseile aus Kurve 2, taucht ab. Bringt den Ferrari ans Licht und setzt ihn wieder auf die ihm gehörende Spur 4.Natürlich wurde Horst durchgereicht. Ist mit 2 Runden Rückstand auf P4. Aussichtslos! Rennen gelaufen. Aussichtslos? Von wegen. Die Aufholjagd des Altmeisters die jetzt folgt ist sensationell. Martin und Mark leisten sich Fehler. Martin mit massiven technischen Problemen stellt seinen Boliden nach 46 Runden ab. Mark kämpft ebenso mehr mit der Technik als mit der Konkurrenz auf der Piste. Horst nach Martins Ausscheiden Dritter. Anschließend vorbei an Mark. Ein unfreiwilliger Spurwechsel verkürzt das Rennen wegen Doppelzählung auf letztlich 98 Runden, Horst an Mark vorbei. Es führt André. Mehr als überraschend. Der junge Pilot kämpft den ganzen Tag mit den Tücken der Spur 1. Und jetzt führt er. Kann sich ausgerechnet in der Königsklasse vielleicht gar in den A-Lauf bringen. Doch Horst fliegt heran. Das Springende Pferd macht Riesensätze. Ist dran am André. Und geht vorbei. Und siegt. Rundengleich mit dem Mann aus Tempelhof!

Kaum zu glauben. Der Altmeister fasst es selber kaum. Nach diesem heißen Abflug in Runde 4 noch der Sieg. Max sei Dank! Und natürlich einer ab Runde 5 fehlerfreien Vorstellung des 4fachen Champions.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der F1:**

**Sieger: Horst Carl, Ferrari 2018, 98 Runden in 10:30:14 Minuten**

**Rundenschnitt: 6.430 sec.**

**Platz 2: André Dietrich, Williams 2018, 98 Runden**

**Rundenschnitt: 6.430 sec.**

**Platz 3: Mark Schwolow, McLaren, 93 Runden**

**Rundenschnitt: 6.776 sec.**

**Platz 4: Martin Mecke, McLaren Honda, 46 Runden (Ausfall)**

Schaut man sich den Rundenschnitt an, so war es kein richtig schnelles Rennen. Viele Unterbrechungen auch hier.

Betrachten wir die schnellsten Rennrunden ergibt sich Interessantes. Martin mit der absolut schnellsten Rennrunde, dahinter der Sieger und leicht abgesetzt beinahe auch identisch schnell, André und Mark.

*Martin: 5.757 sec., Horst. 5.790 sec., André: 5.921 sec., Mark: 5.951 sec.*

**Rennen 9 – A-Lauf der F1, Renndistanz 112 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Maik Müller (Spur 2)**

**Frank Howest (Spur 3)**

**Jörg Abel (Spur 4)**

**Horst Carl (Spur 1)**

4 Minuten Warm Up. Das große Finale. Der prestigeträchtigste Lauf der WM.

Und selbstredend hochkarätig besetzt. Gleich 3 GREATEST DRIVER OF THE GALAXY mit zusammen 6 Titeln! Allein Jörg noch ohne diese höchste Krone der MASTERS. Und nur Horst nicht auf seiner Stammspur. Aber: Mit dem Sieg im B-Lauf und damit dem Beweis, dass auch auf Spur 1 was zu reißen ist.

Spannung pur war also garantiert.

Vom Start weg eine dramatisch-überirdisch schnelle Hatz. Da werden Zeiten in die Bahn gebrannt wie sie eigentlich nur im Qualifying zu sehen sind. Wer hier im Bereich von 5.8 Sekunden fährt ist zu langsam! Hier geht es richtig zur Sache. Schwindelerregend. Es sei an dieser Stelle verraten: Es wird das schnellste Rennen des Tages. Kaum Unterbrechungen.

Und noch einmal müssen wir zurückblenden. Und Maik unter die Analyselupe nehmen. Es war Mittwoch vor dieser WM. Maik testet. Und es will nicht viel gelingen an diesem Tag. Dann der heutige Vormittag. Und Maik bügelt die Konkurrenz nach Strich und Faden. Kommt gar dem absoluten Rundenrekord nahe.

Und jetzt. Steht er in der Startaufstellung und hat ein ganz eigenes Problem. Seine Hand verursacht qualvolle Schmerzen. Maik ist kurz davor das Startprozedere abzubrechen und auf den Start zu verzichten. Der Pole Setter! Das Alles erfährt der Berichterstatter erst viel später. Da ist das Rennen zu Ende und Maik war dabei und mittendrin.

Zum Renngeschehen.

Schnell ist der Altmeister durchgereicht. Und ihm klar: Da ist aus eigener Kraft nix zu holen. Da muss man auf die Fehler der Konkurrenz hoffen. Aber die kommen nicht. Die drei Führenden sind im Tunnel. Fahren wie gedopt. Und hetzen sich unerbittlich immer und immer wieder um die 14 Kurven. Jörg auf dem Ferrari vorneweg. Maik auf dem Williams und Frank auf dem McLaren quasi im Windschatten.

Die Beobachter fiebern mit. Welch ein Rennen. Welch ein Druck auf allen Fahrern. Maik ist der schnellste Mann. Aber was nützt es ihm? Da gibt es mal Abflüge in die man unglücklich hineingerissen wird. Und der in Führung liegende Jörg kommt halt durch. Gelogen: Auch ihn erwischt es im Infield. Schikane vor dem Presseturm. Horst auf der 1 fliegt ab. Und Jörg auf der 4 direkt ins Auto. Ausgerechnete der Ferrari- Markenkollege! Ärgerlich. Aber passiert. Jörg mit kurzem Schockmoment fängt sich unmittelbar wieder. Fährt den Ferrari in italienischer Eleganz. Zu keinem Zeitpunkt hat man den Eindruck dass der Leader das Auto überfährt. Mensch und Maschine sind eins geworden. Der so genannte „Flow“, quasi der Idealzustand den alle Fahrer sehnlichst herbeiwünschen ist eingetreten. Runde um Runde. Da ist schließlich auch ein Frank mittendrin. Ein Fahrer der jederzeit und ganz gleich in welcher Phase eines Rennens alle aus seiner Maschine herausholen kann und es auch tut. Und doch. Hier und jetzt ist es nur Mittelfeld.

Die Masters sind GIGANTEN in ihrem Metier. Sie fahren um zu siegen. Um alle Grenzen auszuloten. Nach 112 Runden kommen die Vier mit lediglich 4 Runden Differenz ins Ziel. Sie haben alles gegeben. Da steckt niemand auf, da lässt man nicht locker bis der letzte Zentimeter gefahren ist. 3,57% liegt der im Ziel viertplatzierte Horst hinter dem Sieger. Und P2 (Maik) fehlt eine einzige knappe Runde. Das sind 0,89%. Keine 6 Sekunden nach über 11 Minuten Renndauer. Alle Register gezogen. Jede Kurve auf Optimierungspotenzial ausgelotet. Heute war Jörg vielleicht auch zu schlagen. Fast immer ist der Sieg die Summe eines riesigen Puzzles. Wenn alle Teile passen ist der Sieg perfekt.

Und Jörg gewinnt das prestigeträchtigste Rennen der Weltmeisterschaft. Glückwunsch. Eine formidable Leistung. Und für den neuen Führenden in der Gesamtwertung der zweite A-Lauf-Sieg des Tages. Dazu gesellt sich ein zweiter Platz in der Indy Car Kategorie. Was für ein Tag für den Thyrower aus Oberhausen!

Ich meine, alle 4 Konkurrenten konnten nach diesem Rennen überaus zufrieden sein. Alle haben Herausragendes geleistet. Dem Sieger gebührt die höchste Ehre. Und das war hier und heute Jörg auf dem Ferrari. Wann hat es den letzten F1-Sieg für einen Ferrari in einem A-Lauf in der F1 in Großbeeren gegeben? Es muss sehr lange her sein. Jörg wie beflügelt. Premium! Besser kann man das nicht hinbekommen. Was für ein Finale. Und der Gipfel ist in Sicht. Bei ganz klarem Himmel.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der F1 in der Übersicht**

**Sieger: Jörg Abel, Ferrari 2018, 112 Runden in 11:10:19 Minuten**

**Rundenschnitt: 5.984 sec.**

**Platz 2: Maik Müller, McLaren Honda 2018, 111 Runden**

**Rundenschnitt: 6.038 sec.**

**Platz 3: Frank Howest, McLaren Honda 2019, 110 Runden**

**Rundenschnitt: 6.093 sec.**

**Platz 4: Horst Carl, Ferrari 2018, 108 Runden**

**Rundenschnitt: 6.205 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Maik: 5.425 sec., Jörg: 5.617 sec.. Frank: 5.705 sec., Horst: 5.815 sec.*

Die Rundendurchschnitte: Sensationell! Keine großen Unterbrechungen. Meisterhaft dieses Masters-Quartett in der irren, schnellen F1-Kategorie.

5.425 Sekunden von Maik: Schnellste jemals erzielte Rennrunde überhaupt! Das ist eine Geschwindigkeit von 4,42 m/Sekunde und damit 15,92 Km/h. Im Durchschnitt! Kleine Spielerei: Umgerechnet auf die F1 in 1:1 sind das 509 Km/h! Noch Fragen? Und selbst der viertplatzierte Horst hat noch einen Schnitt von 4,13 m/Sekunde gefahren (14,86 Km/h).

Die 88. Weltmeisterschaft war vorüber. Es ergibt sich nach 3 von 4 Weltmeisterschaften der nachfolgend aufgeführte Punktestand. Und wir haben einen neuen Gesamtführenden! **Jörg Abel**. Was bedeutet dass wir nach 3 WM `s zum dritten Mal einen neuen Leader haben. War es nach dem Saisonauftakt Mark, nach der 87. WM André so ist es jetzt Jörg der mit einem satten Vorsprung in das Saisonfinale am 17.10.2020 starten wird.

**Die neue Punktetabelle (in Klammern die Zahl von 3 WM `s die der Fahrer bestritten hat)**

**P1: Jörg Abel, 105 Punkte (3)**

**P2: Frank Howest, 78 Punkte (3)**

**P3: André Dietrich, 76 Punkte (3)**

**P4: Mark Schwolow, 68 Punkte (3)**

**P5: Maik Müller, 59 Punkte (3)**

**P6: Martin Mecke, 58 Punkte (3)**

**P7: Max Knobel, 50 Punkte (3)**

**P8: Laura Kahlisch, 40 Punkte (2)**

**P8: Horst Carl, 40 Punkte (3)**

**P10: Dominique Babenschneider, 6 Punkte (3)**

***Zum guten Schluss noch die bemerkenswertesten Daten, Fakten und Beobachtungen dieser 88. Weltmeisterschaft der MASTERS OF INSNITY***

* Die Auf- und Absteiger in der Gesamtwertung: Jörg (von 2 auf 1), Frank (von 3 auf 2), Maik (von 8 auf 5), Martin (von 7 auf 6), Horst (von 9 auf 8). André (von 1 auf 3), Max (von 5 auf 7),Laura (von 5 auf 8)
* Ohne „Bewegung“ in der Tabelle lediglich Mark (P4) und Dominique (P 10).
* Es wurden wieder auf allen 4 Spuren Rennen gewonnen.
* Addiert man alle auf der jeweiligen Spur erzielten Rennergebnisse und bildet einen Durchschnittswert so ergibt sich besonders hinsichtlich P2 Überraschendes: P1: Spur 4 (Schnitt 1,5); P2: Spur 1! (Schnitt 2,5), P3:Spur 3 (Schnitt: 2,55) und P4 – auch sehr überraschend schaut man sich die Qualifyingsuperzeiten auf dieser Spur an: Spur 2 (Schnitt 2,87)
* Die Pole Positions gingen an nur 2 Piloten: Maik (Indy Cars und F1) und Mark (Endurance).
* Die A-Lauf-Sieger waren: Jörg: Endurance und F1; Martin: Indy Cars.
* Gar keine Siege holten: Mark, Max, Maik und Dominique.
* Martin holte neben dem A-Lauf Sieg Indy Cars noch den Sieg im C-Lauf der F1. Horst siegte in gleich 3 Rennen: C-Lauf der Indy Cars, B-Lauf der Endurance und B-Lauf der F1. André erfuhr den Sieg im C-Lauf der Endurance. Frank siegte im B-Lauf der Indy Cars.
* Das schnellste Rennen war selbstredend wieder einmal der A-Lauf der F1. Langsamstes Rennen – wenig selbstverständlich und sehr überraschend ein A-Lauf: Nämlich der der Indy Cars
* Erfolgreichster Pilot nach Punkten: Jörg. Mit 42 Punkten sahnte er von möglichen 51 Punkten satte 82% ab.
* Dahinter folgen: Frank und Maik mit je 30 Punkten, Horst mit 25 Punkten, Martin mit 20 Punkten, Mark mit 19 Punkten, André mit 12 Punkten, Max mit 10 Punkten und Dominique mit 5 Punkten.
* Sieht man von Maik`s und Martin`s technisch bedingten Ausfällen ab war die Technik kein Problem.
* Die Ästhetikregel setzt sich mehr und mehr durch. Die Autos stehen jetzt stets vollständig ausgerüstet auf ihren Startplätzen.
* Mit 9 Startern war eine auch quantitativ ordentliche Mannschaft am Start dieser WM
* Die Stimmung im Fahrerlager war gut. Für gute Leistungen gab es Applaus der Konkurrenz. Überholmanöver verliefen ausnahmslos sehr fair. Die „STOP“-Phasen sorgten zwar für schlechte Renndurchschnitte aber für einen fairen Ausgleich bei schwierigen Bergungsmanövern.
* Fahrer des Tages ganz klar Jörg Abel. Zwei A-Lauf-Siege plus ein zweiter Platz im dritten A-Lauf!
* Bester Quali-Pilot: Maik Müller. Zwei Pole Positions und ein vierter Platz waren Top. Überhaupt der Maik. GREATEST DRIVER 2009. Er erlebt z.Zt. eine kleine Wiederauferstehung. Sehr zur Freude der Konkurrenten. Denn: Maik zählt zweifelsohne nicht nur zu den besten Piloten am Platz. Er ist darüber hinaus auch immer wieder Ideengeber in Sachen Regelwerk und als Sportsmann durch und durch beliebt. Unsere telefonischen Nachbetrachtungen der Rennen nach einer WM haben Kultstatus erreicht.
* Rein rechnerisch können bei 51 Punkten die man maximal einfahren kann, noch die ersten sechs Piloten der Gesamtwertung den Titel GREATEST DRIVER OF THE GALAXY 2020 gewinnen. Allerdings: Jörg`s Vorsprung von 27 Punkten macht den Fahrer Jörg Abel zum Topfavoriten im Titelkampf 2020.

**Das Saisonfinale (Part IV – 89. Weltmeisterschaft) wird am Samstag den 17.Oktober 2020 ausgetragen. Dann wird auch der Termin für das noch ausstehende CLACCIC 100 festgelegt sowie die Spur- und Teamauslosungen vorgenommen.**

**In der Hoffnung, dass uns diese verdammte Corona Pandemie die Verwirklichung unseres Terminplans nicht vermasselt und natürlich mit dem Wunsch:**

**Bleibt alle gesund!**

Horst